

## **Bericht:**

Am 08.01.2020 hat ein Gespräch zur Entwicklung der UNESCO-Biosphäre „Wattenmeer-Region“ stattgefunden, eingeladen war Herr Jürgen Rahmel von der Nationalparkverwaltung.

Teilgenommen haben: BM Böhling, FBL BOAR Kramer und TA Kowarsch

Mit einigen Kommunen, die im Binnenland an den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ angrenzen ist der Konsultationsprozess bereits angestoßen worden.

Herr Rahmel erläutert, dass für den Prozess der Anerkennung des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer als Weltnaturerbe bei der UNESCO ein Antragsverfahren seitens der UNESCO vorgegeben ist.

Dafür ist eine Modellregion, die an den Nationalpark angrenzt und in der Menschen und nicht nur Tiere und Pflanzen leben, erforderlich.

Nachdem der Start des sog. Konsultationsprozesses im Februar 2019 in der Gemeinde Sande erfolgt ist, werden nun Themen in den Kommunen gesammelt, die in Arbeitsgruppen erarbeitet werden und sich an den Zielen der UNESCO orientieren.

Es sind drei Themenschwerpunkte, die mit Partnerkommunen entwickelt werden und an denen sich die Arbeitsschwerpunkte unterschiedlicher Akteure orientieren:

- Klimafreundliches Handeln,
- Leben an Land und Diversität
- nachhaltige Gemeinden.

Bis Ende März 2020 möchte die Nationalparkverwaltung mit allen interessierten Kommunen Kontakt aufgenommen haben.

Die aus dem von den Gemeinden gemeldeten Ideen, Aktionen werden gesammelt.

Aus Schortens könnten das z.B. die Ideen sein:

- Energiezentrale mit Laubpucks,
- Die Entwicklung und Vernetzung von Wasserstofftechnologien mit dem Windpark Ostiem,
- Wasserstofftankstelle im Gewerbegebiet,
- Ansiedlung von umweltfreundlichen Betrieben im Gewerbegebiet Ostiem, oder im interkommunalen Gewerbegebiet,
- Solardachkataster, e-Mobilität, und weitere Beispiele

Bis zum Sommer 2020 können die Kommunen entscheiden, ob sie der Entwicklungszone beitreten möchten. Sollte das für Schortens der Fall sein, wird dann ein Beitrittsformular unterzeichnet. Das gemeinsam erstellte Arbeitsprogramm sortiert nach Schwerpunkten, würde dann mit dem Antrag zur Anerkennung als Weltnaturerbe eingereicht.